

GEWINN

DAS WIRTSCHAFTSMAGAZIN FÜR IHREN PERSÖNLICHEN VORTEIL

€ 5,- | P.b.b., 02Z032200M, Wailand & Waldstein GesmbH, Stiftgasse 31, 1070 Wien | www.gewinn.com | 34. Jahrgang, 12/15 | Dezember 2015
Retouren an „Postfach 555, 1008 Wien“

Erstmalige GEWINN-Erhebung – von Wien bis Bregenz:

Wie viel MIETWOHNUNGEN wirklich kosten

- Wie hoch Wohnungsmieten und Betriebskosten in allen Landeshauptstädten sind
- Wo die Mieten steigen, wo sie fallen
- Exklusive GEWINN-Auswertung aller Angebote von Mietwohnungen



BÖRSENSCHAU 2016 Die Aktienfavoriten im neuen Jahr

JUNGUNTERNEHMER 2015 LightGlass sind die Sieger des größten Start-up-Awards Österreichs

SENIORENRESIDENZEN Wo man in der Pension nobel wohnt

GEWINN-AKTION Schneespäß-Wochenenden vom Feinsten für GEWINN-Leser

Rekordbesuch beim GEWINN InfoDay, tolle Sieger beim GEWINN-Jungunternehmer-Wettbewerb

Am 17. November strömten knapp 6.000 Schüler mit ihren Professoren zum GEWINN InfoDay in Wien: das war ein absoluter, neuer Besucherrekord

Wie vielfältig und konstruktiv die Rolle von GEWINN ist, bewiesen die vergangenen Wochen: Am 17. November strömten knapp 6.000 Schüler mit ihren Professoren zum GEWINN InfoDay in Wien: das war ein absoluter, neuer Besucherrekord – der inhaltlich freilich auch gerechtfertigt war. Zu der attraktiven Ausstellung mit vielen bekannten Firmen wurden auch zahlreiche



Foto: Peter Schmidt

Eines der Highlights unter den zahlreichen Topvorträgen: der Auftritt von Minister Sebastian Kurz

Topvorträge geboten, Minister wie Sebastian Kurz oder Rudolf Hundstorfer hatten sich ebenso Zeit genommen wie Spitzenmanager à la Siemens-General Hesse, Börse-Chefin Birgit Kuras, Nationalbank-Gouverneur Dr. Nowotny, „Sonnentor“-Tee-Erfinder Gutmann,

McDonald's-Boss Schmidlechner, Medien-Profi Prantner (ORF, neue Medien), AMS-Chef Kopf und WU-Prof. Schnedlitz, um nur einige zu nennen. Sie alle diskutierten mit der Jugend, deren Fragen erfrischend klar und direkt waren.

Wer heuer dabei war, kommt sicher wieder, wer es heuer versäumt hat, sollte sich jetzt gleich den 22. November 2016 eintragen, damit die Teilnahme gesichert ist. Das GEWINN-Team engagiert sich mit viel Herzblut für diese Veranstaltung, die so wichtig für die kommende Generation ist! Einen Bericht über die heurige Veranstaltung finden Sie ab Seite 94 dieser Ausgabe.

Führend ist GEWINN seit Jahrzehnten auch, wenn es um die Jungunternehmenszene geht. Während andere plötzlich die Start-up-Szene entdecken, konnte GEWINN bereits den 26. Jungunternehmer-Wettbewerb (mit den Sponsoren Bank Austria und „3“) durchführen. Es ist wohl der wichtigste Wettbewerb zu diesem Thema in Österreich: Hatten seinerzeit Unternehmer wie Dietrich Mateschitz („Red Bull“) auf dem GEWINN-Podest gestanden, so bewar-

ben sich diesmal 1.000 um den Sieg, 350 Einreichungen wurden konkret bewertet und von einer ebenso prominenten wie strengen Jury benotet. Wer heuer gewonnen hat? Da wird Ihnen ab Seite 64 im wahrsten Sinn des Wortes „ein Licht aufgehen“, die Gründer von LightGlass aus Wien wollen nun mit einer revolutionären Lichtlösung den Weltmarkt erobern. Wer sonst noch vorne gelandet ist? Alles über die besten 100 Start-ups des Jahres finden Sie ab Seite 67.

Eine kleine Sensation und aufregende Premiere ist die diesmalige GEWINN-Titelgeschichte: Erstmals wird von GEWINN aufgelistet, wie hoch die Wohnungsmieten und Betriebskosten in allen Landeshauptstädten sind, wo die Mieten steigen, wo sie fallen. Mit der österreichweiten Übersicht über die Grundstückspreise ist der GEWINN zu einer begehrten Informationsquelle für Private ebenso wie für Immobilienprofis geworden, mit der neuen Erhebung über die Mietpreise in ganz Österreich hat unser Immobilienexperte Mag. Robert Wiedersich einen neuen Meilenstein gesetzt (ab Seite 22 in dieser Ausgabe).

Und weil GEWINN ein so verlässlicher Begleiter und Wegweiser in allen Geldangelegenheiten ist: Drei neue Bücher aus unserem Verlag eignen sich hervorragend als sinnvolles Weihnachtsgeschenk: Der neue Bestseller „Heiraten, Erben, Trennen & Co“, der GEWINN-Steuerratgeber „Geld zurück vom Finanzamt“ und „Investieren in Immobilien“, der praktische Immobilien-Leitfaden. Alle einfach bestellbar beim GEWINN-Abo-Service unter abo@gewinn.com. Die ganz Schläuen kombinieren das mit einem GEWINN-Abo oder sie sichern sich ein ganz besonderes Abo-Schnäppchen. Alles Nähere dazu auf Seite 122.

In diesem Sinn dürfen wir unseren Lesern, Inserenten und Trafikanten ein besinnliches Weihnachtsfest und viel Erfolg im Neuen Jahr wünschen.

Der nächste GEWINN erscheint am 7. Jänner 2016.



Der 26. Jungunternehmer-Wettbewerb: wohl der wichtigste Wettbewerb zu diesem Thema in Österreich

Die drei neuen Bücher aus unserem Verlag eignen sich hervorragend als sinnvolles Weihnachtsgeschenk





Die Sieger beim GEWINN-Jungunternehmer-Wettbewerb 2015

Österreichs neue Lichtgestalten

Die Gründer von LightGlass aus Wien sind die besten Jungunternehmer des Jahres 2015! Mit einer revolutionären Lichtlösung wollen sie nun den Weltmarkt erobern.

VON FRIEDRICH RUHM

Von der Kunst kommend beschäftigt sich Linda Czapka schon früh mit Möglichkeiten, Glas mit neuartigen Materialien und innovativen Lichttechniken zu kombinieren. Die Integration von ergänzenden Materialien und die Lichteinstrahlung in einen Isolierglasverbund meldete sie bereits 2005 zum

Patent an. Dass daraus ein Unternehmen werden sollte, das sich gerade anschickt, im Glas- und Fensterbau weltweit neue Standards zu setzen, konnte Czapka aber nicht voraussehen.

Zumindest nicht, dass die 2010 gegründete Lightglass KG (2014 wurde die LightGlass Technology GmbH gegründet) nach internationalen Designpreisen in diesem Jahr auch beim 26. GEWINN-Jungunternehmer-Wettbewerb auf Platz eins landen würde.

Abheben im Team

Dazu beigetragen hat jedenfalls, dass Czapka Mitstreiter fand: Der eine ist Felix Zabel, Industriedesigner mit Wirtschaftshintergrund, der andere Paul Brettschuh, davor Manager für ein österreichisches Logistikunternehmen in Shanghai. Beide bilden gemeinsam mit Tom Krickl als Technikchef (CTO) auch das Managementteam von LightGlass. Mit Franz Morgenbesser, erfolgreicher Chemieunternehmer in den USA, konnte zudem ein Investor „der frühen Stunde“ gewonnen werden. 2014 beteiligte sich der heimische Business Angel und Serial Entrepreneur Andreas Wiesmüller an dem Unternehmen, das zudem von aws und departure unterstützt wurde. Wiesmüller: „Mein Vor-

Foto: Pepo Schuster, austrofocus.at

Felix Zabel, Andreas Wiesmüller, Paul Brettschuh und Tom Krickl von LightGlass aus Wien sind die besten Jungunternehmer des Jahres 2015



Mit Unterstützung von



Die Jungunternehmer 2015 haben den Durchblick. Künftig sollen auch technische Elemente wie Sensoren und Displays in das LightGlass integriert werden

► schlag war, versuchen wir diese Technologie gemeinsam aus dem Bereich Design herauszulösen und in eine Industrialisierung überzuführen.“

Tageslicht rund um die Uhr

Bei LightGlass – Linda Czapka hat sich aus der kommerziellen Entwicklung weitgehend zurückgezogen – dreht sich alles um ALED. Nicht OLED, das (noch) als die Flächenbeleuchtungstechnologie gilt. Daran anlehnend ist der Begriff für die LightGlass-Kernkompetenz aber bewusst gewählt, „weil wir Ähnliches erreichen. Wir können aber zudem Flächen, die homogen durchleuchtet sind, auch wesentlich größer bauen, als das mit OLED möglich ist“, erklärt Zabel. Dazu kommt, dass bei LightGlass das „selbstleuchtende Glas“ bei Nichtverwendung zu 100 Prozent transparent bleibt. Das heißt, es stören auch keine Drähte oder Verbindungen den perfekten Durchblick. Das Licht wird seitlich und über lichtleitende (unsichtbare) Ebenen eingespielt.

Auf dieser Innovation fußen zudem zwei weitere Entwicklungen: die partielle Durchleuchtung von Glas – auch in Farbe – und ALED Daylight, das selbstleuchtende Glas mit Licht im Tageslichtspektrum. Heißt, ein Fenster kann tagsüber ein normales Fenster bleiben und abends als eine (fast) natürliche Beleuchtung dienen. Dazu Brettschuh: „Mit einem ein Quadratmeter großen Modul, voll aufgedreht, lässt sich ein Raum zur Gänze ausleuchten, ohne dass es blendet.“

„LightGlass inside“, aber global

Gerade diese Innovation stößt nicht nur in Skandinavien, wo die Tage jetzt besonders kurz sind, auf großes Interesse. Das Spiel mit Transparenz und Licht begeistert auch Architekten, Fassadengestalter, Innenraumdesigner und Fahrstuhlbauer. Leider nicht so sehr in Österreich, wie die Gründer von LightGlass feststellen mussten, dafür umso mehr international. Zabel: „Wir haben auch hier versucht, über Ar-

chitekten Projekte zu realisieren, aber es war letztendlich leichter bei Topadressen wie Jean Nouvel, Norman Foster oder Herzog & de Meuron zu konkreten Terminen zu kommen als bei uns um die Ecke.“ Seine Erklärung: „Länder wie England oder Frankreich haben eine ausgeprägtere Innovationskultur. Da ist man per se an neuen Dingen interessiert und wird sofort vorgehen lassen, hier musst du dich vorkämpfen.“ Dazu käme dann auch noch „so eine Art Österreich-Bonus“, so Zabel: „Ah, ihr kommt aus Wien, schöne Stadt – da lässt sich viel besser punkten.“

Neben Architekten und sehr, sehr bekannten Marken, die ihre ebenso weltweit bekannten Shops mit LightGlass aufpeppen wollen, sind es vor allem die ganz großen Hersteller von Fenstern und Aufzügen mit denen LightGlass gerade Projekte in Richtung Serienfertigung betreibt. Dabei verfolgen die Wiener eine Strategie, die

(durchaus wieder in Anlehnung, diesmal an einen Chiphersteller) da heißt: „LightGlass inside“. Statt selbst Produzent zu werden, soll das Know-how in Form von Lizenzen vertrieben werden. Das wiederum, um möglichst rasch eine globale Verbreitung zu erreichen und einen Standard zu schaffen. Zabel: „LightGlass soll für das Original stehen, so wie Tixo für Klebeband.“

Big Player gegen billige Kopierer

Denn hat man das erreicht, kann man auch Nachahmer auf Distanz halten, so Brettschuh: „Nachbauen ist schwierig, aber oberflächlich imitieren wäre möglich.“ Daher will man mit den Big Playern, mit denen man redet, die Verträge rasch abschließen. Dazu Wiesmüller: „Wir vergeben Branchenexklusivitäten. Das fördert ein gesundes Interesse der Marktführer an der Technologie und hilft uns, in der Entwicklungspipeline dieser Unternehmen nach oben zu rü-



Foto: Pepo Schuster, austrofocus.at

Der 26. Jungunternehmer-Wettbewerb

Aus knapp 1.000 Registrierungen wurden in diesem Jahr 350 Einreichungen bewertet. Unter dem Vorsitz von Vizekanzler und Geschäftsführer Bisnode D&B Austria, sowie weiters Irene Fialka (INITs), Richard Grasl (ORF), Stefan Kreppele (FFG), Martha Mühlburger (Montanuniversität Leoben), Elisabeth Zehetner (Gründerservice WKO) und GEWINN-Herausgeber Umweltminister Andrá Rupprecht-

ter, der Generalsekretär der Industriellenvereinigung Christoph Neumayer und Eckhart Geulen, Geschäftsführer Bisnode D&B Austria, sowie weiters Irene Fialka (INITs), Richard Grasl (ORF), Stefan Kreppele (FFG), Martha Mühlburger (Montanuniversität Leoben), Elisabeth Zehetner (Gründerservice WKO) und GEWINN-Herausgeber Georg Waldstein.

schon. „Und weiter über die bisherigen Erfahrungen: „Als Start-up ist man eher gewohnt, dass man Klinken putzen muss. Bei LightGlass ist das ganz anders. Bei fast allen, die wir kontaktieren, wird das Projekt zur Managemententscheidung gemacht.“ Denn neben den Möglichkeiten, die ALED bietet, sorgt mittlerweile auch der Preis für großes Interesse, wie Wiesmüller anhand des Vergleichs mit verdunkelbaren Trennwänden für Besprechungsräume illustriert: „Da kostet ein Quadratmeter jenseits der 1.000 Euro, unsere Technologie hingegen ist bereits ab 450 Euro pro Quadratmeter erhältlich.“ Entsprechend zuversichtlich ist er, dass LightGlass „in den nächsten Monaten einen Big Player als strategischen Partner gewinnen kann. Solch ein Vertragspartner hat dann selbst Interesse daran, unsere Patente zu schützen.“

„Big-Selfie“ für Österreich

Trotz der globalen Orientierung will LightGlass aber auch in Österreich Projekte realisieren und Kunden gewinnen. Dazu will man mit interessierten und erfahrenen Industriekapitänen – unter anderem über die Aufmerksamkeit durch den Sieg beim GEWINN-Jungunternehmer-Wettbewerb – ein Advisory Board formieren.

Einen kleinen, aber feinen Kunden hat man bereits: Pieno aus Oberösterreich ist ein exklusiver Türenhersteller (Preise ab ca. 5.000 Euro), der auf technische Features setzt und mithilfe von LightGlass auch leuchtende Türfüllungen im Programm hat. Fix ist zudem ein Kunstprojekt, das einen Ausblick auf Produktlösungen der nahen Zukunft gibt: Die Integration von Technologie und Sensorik im Glas, die künftig auch neue Standards für Smart-Home-Lösungen setzen soll. Dazu wird mit WIPARK 2016 in der Garage Freyung in Wien ein „Big-Selfie“ errichtet, vor dem sich Benutzer der Garage mit ihren Autos fotografieren können. Für LightGlass ein „Leuchtturmprojekt“, das nicht nur Aufmerksamkeit erzeugen soll, sondern vielleicht auch dem einen oder anderen potenziellen Auftraggeber hierzulande einen Geistesblitz verpasst.



Foto: Pepo Schuster, austrofocus.at

Die Gründer von LightGlass bei der Preisverleihung am 10. November im Oktogon der UniCredit Bank Austria in Wien. Den Nachbericht dazu lesen Sie ab Seite 126

Die weiteren Sieger 2015

Auch 2015 wurden die 100 besten Start-ups des Jahres gekürt. Dazu die Sieger in den Kategorien Hightech, IT/E-Commerce, Export, Umwelt und Idee des Jahres.

VON FRIEDRICH RUHM UND THOMAS WILHELM

Platz 2 und Sieger Kategorie Hightech
TAmiRNA GmbH, Wien
Im Markt der Marker

miRNA eine eigenständige Firma zu gründen, weil Produkt und Zielgruppe und somit das Geschäftsmodell gänzlich anders sind.“

Bereits 2013 erreichten das Biotechnologen-Ehepaar Regina und Johannes Grillari gemeinsam mit Otto Kanzler und ihrer Firma Evercyte den fünften Gesamtrang beim GEWINN-Jungunternehmer-Wettbewerb. „Die TAmiRNA GmbH ist sozusagen ein Spin-off von Evercyte und der Universität für Bodenkultur“, erklärt Mitgründer Matthias Hackl und Spezialist für mikroRNA-Technologie (RNA steht für Ribonukleinsäure, die bei der Steuerung der Aktivität von Genen eine zentrale Rolle spielt).

Osteoporose früher entdecken
Das wichtigste Produkt von TAmiRNA sind neuartige Marker, mit denen (mittels Bluttest) eine Veranlagung für Osteoporose früher als bisher entdeckt werden kann. Denn: Osteoporose wird oft leider erst festgestellt, wenn ein Knochenbruch bereits passiert ist“, so der Experte lakonisch. Das sei für die Patienten schmerzhaft und für das Gesundheitssystem teuer.

Beide Unternehmen sind auf biotechnologische Entwicklungen spezialisiert, beide haben teilweise dieselben Besitzer und residieren am selben Standort. Es können also Synergien genützt werden. Hackl: „Trotzdem war es sinnvoll, mit TA-

Von Osteoporose betroffen sind hauptsächlich ältere Menschen sowie Diabetiker. Hackl: „Bei Diabetikern ist das Risiko besonders schwer feststellbar, obwohl Diabetiker im Vergleich zu anderen ein bis zu viermal höheres Risiko haben, einen Knochenbruch zu erleiden.“ Mit den neuen Markern von TAmiRNA soll es möglich sein, das in-



Foto: Pepo Schuster, austrofoc.us.at

Die Spezialwertungen 2015

Neben den 100 besten Jungunternehmern des Jahres werden beim GEWINN-Jungunternehmer-Wettbewerb auch Preise in fünf Spezialkategorien vergeben. Die Entscheidung erfolgt auf Basis eines Dreivorschlags der Jury durch den jeweiligen Sponsor. Nominiert waren in diesem Jahr in der

Kategorie Hightech

[Sponsor: Wirtschaftsministerium]

- ATT advanced thermal technologies GmbH

- TAmiRNA GmbH

- Tec-Innovation GmbH

Kategorie IT/E-Commerce

[Sponsor: 3]

- Diagnosia Internetservices GmbH

- Stratodesk Software GmbH

- Waytation

Kategorie Export

[Sponsor: Industriellenvereinigung]

- indoo.rs GmbH

- Kendlbacher Getränkevertriebs GmbH

- Swimsol GmbH

Kategorie Umwelt

[Sponsor: Umweltministerium]

- ab&cd innovations GmbH

- HEH-LED

- Xylem - Science and Technology Management GmbH

Kategorie Idee des Jahres

[Sponsor: Bisnode D&B Austria]

- LINEAPP GmbH

- NEUSCHNEE GmbH

- Tec-Innovation GmbH

Platz 2 für TAmiRNA aus Wien und ihre Osteoporose-Früh-erkennung (v. li.): Regina Grillari, Otto Kanzler, Matthias Hackl und Johannes Grillari

Platz 3 für Peter Oberauer (li.) und Christian Kussmann von ATT aus Graz, die mit ihrer Heizfolie Autos, Züge und Flugzeugen einheizen wollen

dividuelle Osteoporoserisiko festzustellen, bevor etwas passiert, um so mithilfe therapeutischer Maßnahmen Knochenbrüche zu verhindern.

Ein weiterer Tätigkeitsbereich von TAmiRNA ist die Entwicklung von Biomarkern im Auftrag von Kunden, aktuell etwa, um die Wirkung der Therapie bei Gehirntumoren zu untersuchen. Hackl: „Hier beantworten wir die Frage: Welche Patienten werden auf die Therapie gut reagieren?“ Vermarkten will TAmiRNA seine Produkte aber nicht selbst. „Wir forschen, bis ein Datenpaket fertig ist. Dann suchen wir Kollaborationspartner, die Erfahrung bei Produktion und Markteinführung haben“, so Hackl. Diese Partner sind oft Pharmakonzerne mit Interesse an einer personalisierten Medizin.

Platz 3:

ATT Advanced thermal technologies GmbH, Graz
Heiße Folie als heißer Tipp

„Man soll ja alle sieben Jahre etwas Neues wagen“, meint Christian Kussmann nicht ganz ernst auf die Frage, warum er schon wieder ein Unterneh-



Foto: Nikola Milatovic

men gegründet hat. Denn Kussmann war Mitgründer von qpunkt, das 2012 sogar Gesamtsieger beim GEWINN-Jungunternehmer-Wettbewerb war. „qpunkt ist sehr schnell gewachsen und wurde schließlich 2014 zu 75 Prozent von AVL übernommen“, erklärt der studierte Fahrzeugtechniker. Und weiter: „Ich bin nicht der Typ für Großunternehmen und schätze mehr die kreative Entfaltungsmöglichkeit als die Sicherheit eines großen Unternehmens.“ Die Geschäftsidee für das neue Start-up war bald gefunden: Jene Heizfolie, an der Kussmann bereits über zwei Jahre lang im Kundenauftrag geforscht hatte.

Besonders geeignet für Elektroautos

Im November 2014 gründete Kussmann gemeinsam mit dem ehemaligen Bankmanager Peter Oberauer daher ATT Advanced thermal technologies und übernahm die Heizfolientechnologie samt aller Patente.

Was macht den „ATT Powerfilm“ so besonders? Kussmann: „Er ist mit einer Dicke von 0,15 Millimeter ultradünn und wird sehr schnell und sehr gleichmäßig heiß, wenn man Spannung



Foto: 2015 Emanuel Pirker

Emanuel Pirker, der Gründer von Stratodesk aus Klagenfurt, startet mit seiner „Desktop-Virtualisierung“ auch in den USA voll durch

anlegt.“ Die Hitze könne dabei bis zu 350 Grad Celsius betragen.

Interessant ist so eine Folie nicht nur beispielsweise für österreichische Bahnbetreiber, die diesen Winter eine neue Weichenheizung testen wollen, sondern vor allem für die Automobilindustrie, und da speziell für die Hersteller von Elektroautos. „Unsere Folie ist extrem energiesparend und braucht auch kein heißes Wasser wie herkömmliche Heizsysteme.“ Vor allem die Leistungsfähigkeit der teuren Batterien könnte im Winter so verbessert werden. Eine weitere Anwendung der Folie ergibt sich durch eingebaute Sensoren, die Feuchtigkeit oder Eis detektieren. Das sei zum Beispiel für Flugzeughersteller interessant, mit denen ATT bereits die ersten Projekte abwickelt.

Produktentwicklung und Forschung machen laut Kussmann rund 90 Prozent der Tätigkeit seiner Firma aus. Die Produktion der Folien erfolgt derzeit noch bei einer Fremdfirma, ab 2016 will ATT selbst produzieren.

Sieger Kategorie IT/ E-Commerce: Stratodesk Software GmbH, Klagenfurt
Der virtuelle Desktop

„Der klassische PC ist tot“, ist Emanuel Pirker, Gründer der Klagenfurter Software-Schmiede Stratodesk, überzeugt. Während im Home-Bereich vor allem Mobilgeräte und Tablets Innovationsführer sind, ist es im Business-Bereich

die „Desktop-Virtualisierung“, die für eine Revolution sorgt. Denn durch die Zentralisierung der Datenverarbeitung in einem Datacenter im eigenen Haus oder in der Cloud lassen sich Kosten senken und die IT-Sicherheit erhöhen. Die Anwendungen laufen dabei nicht mehr lokal auf dem eigenen PC, sondern auf einem Server; das Look-and-Feel, ein Windows-Desktop, bleibt aber gleich. Ein weiterer Vorteil: Die Effizienz der Rechenleistung verbessert sich.

Vorhandene PCs werden aber nicht nutzlos, sie dienen als Eingabegeräte. „Unsere Software verwandelt einen PC in ein schlankes, sicheres Terminal für jede Art von Server-basiertem Computing. Egal ob brandneu oder mehrere Jahre alt“, erklärt Pirker, Diplomingenieur der Computer Science.

Großer Trend „Thin Clients“

Hat man keine Computer oder will die vorhandenen ersetzen, kann man auch auf sogenannte Thin Clients zurückgreifen. Diese sind mehr oder weniger nur Eingabegeräte und dadurch günstiger als vollwertige PCs. Egal ob PCs oder Thin Clients – die Lösung von Stratodesk betreibt nicht nur die Endgeräte, sondern stellt auch eine Management-Software zur zentralen Verwaltung zur Verfügung.

Kunde kann jeder sein. Pirker: „Ob man nun zehn oder 10.000 Geräte verwaltet und nutzt, spielt für uns keine Rolle. Die Lösung skaliert nach oben.“

Die Software, die Stratodesk anbietet, ist selbst entwickelt. Meist in enger Zusammenarbeit mit Marktführern der Branche, weshalb Pirker den Groß-



Foto: Michael Heitzmannseder

Stefan Fenz und Thomas Neubauer von Xylem bringen Klimaziele unter Kontrolle. Unter anderem läuft dazu mit der Stadt Baden ein Pilotprojekt

teil des Jahres im Silicon Valley verbringt. Die USA sind, nachdem zu Beginn die D-A-CH-Region Hauptmarkt war, für Stratodesk schnell dermaßen wichtig geworden, dass man vor vier Jahren ein Büro in San Francisco gegründet hat. „Für uns hat sich das Engagement in den USA definitiv ausgezahlt. Wir haben dort nicht nur direkten Zugang zum weltgrößten IT-Markt, sondern auch zu den Technologieführern der gesamten Branche.“ Und: „Man muss kein Großunternehmen sein, um international reüssieren zu können“, ist Pirker überzeugt.

Sieger Kategorie Umwelt: Xylem-Science and Technology Management GmbH, Wien
Klimaziele mit Kostenkontrolle

Die Erreichung von Klimazielen ist in der Europäischen Union seit Jahren ein großes Thema. Xylem, 2010 in Wien von Stefan Fenz und Thomas Neubauer gegründet, hat dafür Software-Tools entwickelt. Das Hauptprodukt von Xylem ist Ecocities, ein webbasiertes System für die Verwaltung, Planung und Optimierung von energieeffizienten Städten und Gemeinden. „Wir haben Ecocities gemeinsam mit unseren Partnern TU und AIT entwickelt“, erklärt Stefan Fenz.

Vor allem hilft Ecocities Gemeinden, die Energieeffizienz öffentlicher Gebäude zu erhöhen. Das nicht nur auf theoretischer Basis, sondern unter sehr praktischen Gesichtspunkten wie etwa den Gemeindefinanzen und Synergieeffekten zwischen den Gebäuden. ◻



Werden früher oder später bei einem Großen landen (v.li.): Bernd Gruber, Rainer Wolfsberger, Markus Krainz und Ronald Berger vom Indoor-Navigierer indoo.rs aus Wien

Fenz: „Ecocities ermittelt die besten Varianten der Sanierung unter Berücksichtigung des zur Verfügung stehenden Budgets und der angestrebten Reduktionsziele bezüglich CO₂-Emissionen und laufende Energiekosten.“ Automatisch könne damit die Gebäudeerneuerung über ganze Gebäudegruppen hinweg optimiert werden.

Einfach und auch fürs Eigenheim

Die Gemeinden, oft knapp bei Kasse, müssen die Software nicht einmal kaufen, sondern lediglich jährlich für das Nutzungsrecht bezahlen. „Ecocities ist selbsterklärend, eine große Einschulung für Mitarbeiter daher nicht notwendig“, zeigt Fenz einen weiteren Vorteil auf. Mit der Stadt Baden bei Wien gibt es ein Pilotprojekt, ansonsten ist man gegenwärtig auf der Suche nach Zusammenarbeiten mit Multiplikatoren wie Energieagenturen.

Ähnlich wie Ecocities funktioniert ein weiteres Produkt von Xylem. Semergy.net wendet sich an die Besitzer von Einfamilienhäusern, ist aber im kleineren Maßstab ebenso anwenderfreundlich und informativ wie Ecocities. „Semergy.net gibt sofort nach Eintippen der Daten Auskunft darüber, welche Sanierungsmöglichkeiten bestehen, mit welchen Kosten gerechnet werden muss, welche Materialien verwendet werden und wann sich die Sanierungskosten durch die Energieeinsparungen bezahlt machen.“, so Fenz.

Sieger Export: indoo.rs GmbH, Brunn (NÖ) Wege finden, auch in Gebäuden

Als Bernd Gruber, WU-Absolvent und IT-Consultant, 2009 am Flughafen Düsseldorf dringend einen bestimmten Informationsschalter aufsuchen musste, stellte er sich zu Recht die Frage: Warum kann ich mich nicht in einem Gebäude so orientieren wie auf der Straße? Gemeinsam mit Markus Krainz, TU-Absolvent und Software-Entwickler, machte er sich daran, eine Lösung zu entwickeln. 2012 wurde „indoo.rs“, eine Navigation in Gebäuden mit WLAN, zum Patent angemeldet. 2013 stiegen Investoren (tecnnet equity, Speedinvest, Techninvest) in das Projekt ein, das von INiTs unterstützt wurde und Aufnahme im Frequentis-Inkubator in der Wiener Phorusgasse gefunden hatte. Dort lernten die beiden Gründer auch Rainer Wolfsberger kennen, einen langjährigen Frequentis-Manager, der seit Kurzem CEO von indoo.rs ist.

Weiterentwickelt hat sich auch die Technologie, mittlerweile basiert die „indoo.rs-Navigation“ auf iBeacons – kleine Funksender, die nach Begutachtung des Grundrisses so verteilt werden, dass ein Raum oder ein ganzes Gebäude damit erfasst werden. Wolfsberger: „iBeacons sind günstig und ermöglichen, eine Infrastruktur schneller aufzubauen und, etwa bei einmaligen Events, auch wieder abzubauen.“ Dazu kommt, dass

iBeacons wenig Energie verbrauchen – sowohl als Sender wie auch beim Empfänger, der die Navigation über eine App nutzt. Eine App, die nicht direkt von indoo.rs kommt, für die indoo.rs aber die Technologie zur Verfügung stellt. Abgerechnet wird über eine Lizenz, die der Auftraggeber, beispielsweise der Betreiber eines Einkaufszentrums, einer Messe oder eines Flughafens für die monatliche Nutzung auch der Datenbank entrichtet, und die abhängig ist vom Aufwand, sprich: der erfassten Fläche.

Apple oder Google?

Das Know-how, das den Österreichern eine führende Stellung auf dem Weltmarkt sichert, steckt in der Erfassung und Auswertung der Funksignale, die dem späteren Benutzer eine präzise Ortung ermöglichen. Denn, so Wolfsberger: „Jedes Mobiltelefon hat eine andere spezifische Qualität beim Empfang.“ Mittels einer speziellen Software und hochkomplexer Algorithmen werden zur Erstellung der „Landkarte“ daher nicht die absoluten Signalstärken gemessen, sondern relative – heißt, deren Verhältnis. Wolfsberger: „Dieses Verfahren ist äußerst aufwendig und beinhaltet auch viel an Grundlagenforschung.“ Entsprechend finden sich unter den 27 Mitarbeitern von indoo.rs fünf, die sich ausschließlich mit Research beschäftigen und deren Leiter zuvor am CERN tätig war.

Eine Expertise, die indoo.rs auch eine führende Position in Sachen „Simultaneous Localization and Mapping“ (Simultane Lokalisierung und Kartenerstellung, kurz SLAM) sichert. Eine Spielwiese, auf der sich viele versuchen – nicht nur Kleine, sondern auch ganz Große. Wolfsberger ohne Umschweife: „Wenn nicht Apple oder Google ein Auge auf uns wirft, dann einer der großen Funkchiphersteller.“ Einer, der die SLAM-Technologie so wie GPS direkt im Chip implementiert. Wolfsberger: „Damit wäre die Ortung noch energieeffizienter und noch präziser.“ Und würde ermöglichen, dass indoo.rs ein echter Welterfolg wird. Zwar erwirtschaftet indoo.rs schon jetzt einen Umsatz jenseits der Eine-Milli-

Top 100: Die GEWINN-Jungunternehmer 2015 (Ränge 1–50)

Rang	Name	Firma	Adresse	Unternehmensgegenstand	Homepage (www.)
1	Paul Brettschuh, Felix Zabel, Linda Czupka	LightGlass Technology GmbH	1190 Wien	neuartige Technologie für selbstleuchtendes Glas	lightglass.net
2	Otto Kanzler, Matthias Hackl, Regina Grillari, Johannes Grillari	TAmiRNA GmbH	1190 Wien	Forschung und Entwicklung microRNA Diagnostik und Therapeutik	tamiRNA.com
3	Christian Kussmann, Peter Oberauer	ATT advanced thermal technol. GmbH	8020 Graz	Heiz-/Kühlsysteme auf Basis neuer Technologien	thermatech.at
4	Amitava Kundu	ab&cd innovations GmbH	1090 Wien	Gewinnung von Wertstoffen aus industriellen Nebenprodukten und Reststoffen	abandcd.com
5	Marco Vitula, Lukas Zinnagl	Diagnosia Internetservices GmbH	1060 Wien	Arzneimitteltherapiesicherheitssystem/Entwicklung	diagnosia.com
6	Wolfgang Vogl	VWM GmbH	2295 Zwerndorf	Schnellverfahren zur Messung der Wasserqualität	v-w-m.at
7	Josef Langer, Christa Langer, Johannes Reichenberger	ventopay gmbh	4232 Hagenberg	bargeldlose Bezahlssysteme für die Betriebsgastronomie	ventopay.com
8	Stefan Fenz, Thomas Neubauer	Xylem - Science and Technology Management GmbH	1040 Wien	Software für das Energiemanagement von Gebäuden und Gemeinden	xylem-technologies.com
9	Martin Putschek	Swimsol GmbH	1040 Wien	schwimmende Solaranlagen	swimsol.com
10	Bernd Gruber, Markus Krainz	indoo.rs GmbH	2345 Brunn a. Gebirge	Indoor-Lokalisierung und Navigation	indoo.rs
11	Kevin Pajestka, Markus Raffner	Tec-Innovation GmbH	2123 Hautzendorf	Entwicklung und Vertrieb eines Systems, das Hindernisse erkennt	tec-innovation.com
12	Emanuel Pirker	Stratodesk Software GmbH	9020 Klagenfurt	Desktop-Virtualisierung	stratodesk.com
13	Julian Breitenacker	LOCCA lost&found services GmbH	1090 Wien	kleine Ortungsgeräte und Web-App zum Schutz wertvoller Dinge vor Verlust	locca.at
14	Stefan Sperl, Franz Obermayr	Panoptes Pharma GesmbH	1030 Wien	Entwicklung von Medikamenten zur Behandlung schwerer Augenkrankheiten	panoptes-pharma.com
15	Jürgen Mairhofer, Jens Pontiller, Gerald Striedner	enGenes Biotech GmbH	1190 Wien	Entwicklung von Verfahren im Bereich bakterieller Expressionssysteme	engenes.cc
16	Cemsi Yelgin, Florian Bräuer	Waytation	1090 Wien	neuartiges Analysetool für Messen und Kongresse	waytation.com
17	Martin Brunthaler, Alexander Igelsböck, Andreas Glänzer, Vlad Gozman, Michael Kreil	Adspired Technologies GmbH	1050 Wien	Datensammlung und -auswertung für den Media- und Marketing-Mix	adspired.com
18	Thomas Rothmeier, Florian Altmann, Andreas Simader	Insite IT GmbH	4020 Linz	Software-Produkte für Bauprojekte	insite-it.net
19	Andrea Heinzle, Eva Sigl	Qualizyme Biotechnologie/Dr. Andreas Paar Nachfolge GmbH und Co KG	8010 Graz	Entwicklung von Verfahren im Bereich Enzymologie	qualizyme.com
20	Helmuth Horvath	HEH-LED	2424 Zurndorf	LED-Lichtlösungen f. Fahrzeuge d. öffentl. Verkehrs	zvw-horvath.com
21	Michael Bacher	NEUSCHNEE GmbH	2380 Perchtoldsdorf	Ressourcenschonende Pulverschneeproduktion	neuschnee.co.at
22	Andreas Wimmer	LEC GmbH	8010 Graz	Forschung & Entwicklung i. Bereich v. Großmotoren	lec.at
23	Alexander Kirchgasser, Martin Klässner	has.to.be gmbh	5550 Radstadt	Verwaltung von Ladestationen für Elektrofahrzeuge	has-to-be.com
24	Alexander Kränkl, Lukas Steiner	LINEAPP GmbH	1070 Wien	neuartige Software für Intercom- und Walkie-Talkie-Kommunikation	lineapp.at
25	Robert Reithofer, Johannes Freudenthaler, Gerold Neuwirt	IBIOLA Mobility Solutions GmbH	1090 Wien	Plattform für privates Carsharing und Corporate Carpooling	ibiola-mobility.com
26	Johannes Krottmaier, Volker Ribitsch	TecSense GmbH	8074 Grambach	Entwicklung und Vertrieb von optochemischen Sauerstoffsensoren	tecsense.com
27	Eduard Zehetner, Werner Mohl, Clemens Eisinger	Assistocar GmbH & Co KG	1090 Wien	Entwicklung einer hochinnovativen Herzpumpe	im Aufbau
28	Ralf Baumgartner, Peter Sciri, Alexander Wankhammer	sonible OG	8010 Graz	Entwicklung von Audio-Soft- & -Hardware	sonible.com
29	Josef Brunner	Nativy Translations	1030 Wien	Translation Services	nativy.com
30	Thomas Primus, Christina Primus	CookWanted GmbH	1010 Wien	Plattform Allergienkennzeichnung auf Speisekarten	foodnotify.com
31	Marinus Bouwman, Philipp Maier, Michael Reiter, Fred Kendlbacher	Kendlbacher Getränkevertriebs GmbH	8700 Leoben	Handel mit Omis Apfelstrudel-Saft	omis-afpelstrudel.at
32	Harald Meisl, Mag. Maximilian Nedjelic	baringo GmbH	1030 Wien	unabhängige Vermittlungsplattform f. Bankberater	baringo.com
33	Rainer Philipppeit	Philipppeit BiometricSecureSystems GmbH	2483 Ebreichsdorf	Entwicklung und Handel mit biometrischen Sicherheitsprodukten	handvenentechnologie.com
34	Erik Rusek, Florian Brunner	Holistic Security Consulting GmbH	4020 Linz	Informationssicherheit	holisticsec.com
35	Christoph & Chynar Schantl, Anar Tursaliev	PARTYBOXES GmbH	1110 Wien	Online-Shop für Party- und Event-Dekorationen	partyboxes.at
36	Benny Sällberg	Sällberg Technologies e. U.	4840 Vöcklabruck	Dienstleistungen und Produkte im Bereich Signalverarbeitung	sallberg.at
37	Dietmar Niederl	DiniTech GmbH	8091 Jagerberg	innovative Ladelösungen für die E-Mobilität	nrgkick.com
38	Joanna Zhou	Maqaroon	4020 Linz	Schmuck-Label für junge Frauen	maqaroon.com
39	Daniel Gorin, Manfred Kastner	Alphary GmbH	1030 Wien	E-Learning für Englisch	alphary.net
40	Sigmund Benzinger, Marco Toth	zerum Lifestyle GmbH	8020 Graz	Modedesign, Handel-, Textilbranche	zerum.at
41	Theresa Stainingner	WW Wohnwagon GmbH	1160 Wien	Autarkie durch 25 m² natürlichen, mobilen Raum	wohnwagon.at
42	Michael Kogelnik, Vinzent Wuttke	VOCIER GmbH	2700 Wr. Neustadt	Prod./Vertrieb innovativer Luxusreiseaccessoires	vocier.com
43	Andrea Hager	Wolena Naturbettwaren Andrea Hager e. U.	6886 Schopperrau	Entwicklung eines individuellen Schlafbalance-Systems	wolena.at
44	Zissa Grabner	From A Handels GmbH	1060 Wien	Online-Shop f. Marken u. Handwerk aus Österreich	fromaustria.com
45	Hartmut Schneider, Denis Miklau	Fresnex GmbH	2351 Wiener Neudorf	Solarenergie zur Dampferzeugung	fresnex.com
46	Michael Plöckinger, Wolfgang Lang	Fishing & Outdoor Apps GmbH	4020 Linz	App- und Weblösungen für den Fischereibereich	bissanzeiger.net
47	Bernhard Trzil, Günther Weiß	v4u-Development GmbH	2700 Wiener Neustadt	Auftragsentwicklung in der Elektronikbranche	v4u-development.at
48	Simon Hönegger, Bernhard Trinnes	guh - gear up your home	1220 Wien	Smart Living, IoT, Human Machine Interaction	guh.guru
49	Christine Pietsch	Pietsch - Presentations for Business	1060 Wien	Präsentationen u. Marketing, Schwerpunkt Medizin	pietsch.tv
50	Alberto Nodale, Florian Bertich, Julia Ramsmaier	Frische Fritzen OG	3250 Wieselburg	Ready-to-eat Bio-Müslis für Unternehmen und Schulen	frischefritzen.at

Mit Unterstützung von





Foto: Michael Heitzmannseder

Wollen mit einem innovativen und nützlichen Produkt abheben: Markus Raffer (li.) und Kevin Pajestka von Tec-Innovation aus Niederösterreich mit ihrem ersten „Walkassist“

on-Euro-Marke – 90 Prozent davon im Export und mit Kunden wie Messe Schweiz, KLM oder dem Flughafen San Francisco –, der echte Durchbruch ist aber nur mit einem der Big Player möglich, weiß Wolfsberger. Was aber nicht heißt, dass man aussteigt. Wolfsberger: „Die Leute, die hier arbeiten, sind beseelt von der Idee und klar wollen wir dann auch weiter an Bord bleiben.“

Idee des Jahres:

Tec-Innovation GmbH, Hautzendorf (NÖ)
Walkassist statt Blindenstock

Im Rahmen seiner Diplomarbeit an der HTL für Gesundheitstechnik Mistelbach sollte Kevin Pajestka „ein innovatives und nützliches Produkt“ entwickeln. Beim Nachdenken, was

das sein könnte, fiel ihm sein alter Nachbar ein. Pajestka: „Aufgrund einer Parkinson-Erkrankung ist der häufig über die Türschwelle gestürzt. So kam mir die Idee, ein System zu entwickeln, das solche Hindernisse erkennt.“ Die Idee zum „Walkassist“ war geboren.

Der Walkassist besteht aus 40 bis 50 unterschiedlichen Sensoren, die in einer Schuhsohle verbaut werden und die ihren Benutzer über Vibrationen im Schuh oder über einen Knochenkopfhörer so warnen, dass dieser abschätzen kann, wo befindet sich das Hindernis und wie weit ist es entfernt. Aber nur dann, wenn das System auch gebraucht wird, erklärt Markus Raffer, Geschäftspartner von Pajestka: „Wenn jemand an einem Tisch sitzt, erkennen das Lage- und Drucksensoren und das System schaltet sich erst wieder ein,

wenn sich der Nutzer bewegt.“ Raffer, der eine Handelsakademie und Jus an der Uni Graz absolviert hat, bringt aber nicht nur die unternehmerische Kompetenz ein. Aufgrund einer angeborenen hochgradigen Sehbeeinträchtigung ist er auch „erster Proband“ für die Entwicklung des Walkassists, der für hochgradig Sehbehinderte und Blinde eine echte Alternative zum Blindenstock werden kann. Und von diesen gibt es alleine in Österreich über 318.000. Raffer: „Europaweit sind es mehr als 30 Millionen, weltweit beläuft sich der Markt auf über 280 Millionen Menschen mit einer Sehbehinderung.“

Nicht nur für Blinde interessant

Die Sensoren und Komponenten werden zugekauft, die Expertise von Tec-Innovation liegt in deren Vernetzung und im Verbau auf möglichst kleinem Raum. Das System kann aber auch anders genutzt werden. Mit der Wiener Berufsfeuerwehr sind Tests in Planung, dieses in Helmen zu verbauen. Für den Walkassist will man mittelfristig einen Sohlenhersteller als Industrie- und Vertriebspartner finden. „Das würde einiges vereinfachen, da Schuhhersteller Sohlen meist zukaufen und dadurch unterschiedlichste Schuharten unkompliziert mit unserem System ausgestattet werden könnten.“ Bis dahin entwickelt Tec-Innovation einen eigenen „Unisex-Freizeitschuh“, der um die 1.000 Euro kosten wird. Raffer: „Wir schätzen, dass wir im September 2016 auf den Markt gehen können.“

Die Finanzierung erfolgte bis dato aus der eigenen Tasche und mittels „kleinerer Förderungen“ (WKNÖ). Vor Kurzem wurde Tec-Innovation in den INiTS-Inkubator aufgenommen und ein Antrag auf Basisförderung bei der FFG gestellt. Zudem laufen Gespräche mit mehreren Investoren, die die „Idee des Jahres“ unterstützen wollen. Raffer: „Da rechnen wir noch im Dezember mit einer Entscheidung.“ Und: „Mit diesem Investment und der erhaltenen Förderung sind wir zwei Jahre ausfinanziert, da so lange die Forschung an der Kamertechnologie laufen wird. Dies bedeutet, wir sind lange über den geplanten Marktstarttermin finanziert.“

Werden Sie GEWINN-Jungunternehmer 2016!

Wenn Sie allein oder im Team nach dem 1.1.2011 gegründet oder ein Unternehmen übernommen haben, haben Sie die Chance, Jungunternehmer 2016 zu werden. Die offizielle Ausschreibung startet im Frühjahr, aber schon jetzt können Sie sich registrieren. Und erhalten so alle Unterlagen zeitgerecht. Weitere Infos und Registrierung unter www.gewinn.com/jungunternehmer2016.



Top 100: Die GEWINN-Jungunternehmer 2015 (Ränge 51–100)

Rang	Name	Firma	Adresse	Unternehmensgegenstand	Homepage (www.)
51	Max Tertinegg, Stefan Kliment	Coinfinity GmbH	8020 Graz	Bitcoin- und Blockchain-Technologie	coinfinity.co
52	Florian Stockinger	Lilienstahl e. U.	2115 Ernstbrunn	Metall-, Maschinenbau, Schmiede und Fahrzeugbau	lilienstahl.at
53	Thomas Strohmaier, Michael Koss, Balazs Barany	SCO2T - Transport Service Solutions GmbH	1210 Wien	RollerSharing im urbanen Bereich	sco2t.com
54	Gerlinde Netval, Helmut Netval	TOPSOFA GmbH	2231 Strasshof	Möbel- und Elektrofachhandel	topsofa.at
55	Constantin Simon	NIXE Brau GmbH	1070 Wien	erstes Low-Cab-Bier Österreichs	nixe-bier.com
56	Thomas Strobl, Matthias Mentasti, Thomas Lichtblau, Thomas Ragger	We are WILD GmbH	1070 Wien	Digital Production Agency	wild.as
57	Simon Tretter, Karl Edlbauer, Daniel Laiminger	JobSwipr GmbH	1020 Wien	erste mobile App zur Jobbewerbung	jobswipr.com
58	Robert Kopka, Lukas Pilat	Luke Roberts GmbH	1030 Wien	Entwicklung innovativer Leuchten	lukeroberts.eu
59	Thomas Schweitzer	dieNanny.at - Kinder- und Familienservice e. U.	3361 Aschbach-Markt	Plattform zur kostenlosen Vermittlung von Babysittern	dienanny.at
60	Andreas Vollmost	bunggil GmbH	1160 Wien	Online-Vertrieb österreichischer Spezialitäten	shopclusiv.at
61	Christian Irša, Thomas Fischill, Paul-Michael Böhm	GEKKO darrtec GmbH	4600 Wels	Analyse und Sanierung von Gebäudeschäden	darrtec.at
62	Roman Harrer, Petra Marada-Seletzky	DerAutomat Harrer KG	1070 Wien	Entwicklung und Vertrieb von vendingsolutions	derautomat.com
63	Marko Ertl, Matthias Kroisz	Mama's Boys GmbH	1100 Wien	mobile Gastronomie/Fast Food 2.0	wrapstars.at
64	Stefan Sinnegger, Christian Strassl, Grega Gostinčar	PowUnity GmbH	6073 Sistrans	Device zum Finden und Bewachen von Skiern	powunity.com
65	Horst Gruber	chill-e GmbH	1200 Wien	Strom und Gas zum Bestpreis	chill-e-services.at
66	Sandra Waltraud Stöpar	BaBlü® Die Bachblütenpraxis & Akademien	8010 Graz	Bachblütenpraxis und Akademie	bablu.at
67	Thomas Simon	DIE BLODMEREI	3741 Pulkau	Online-Handel mit Blumen	bloomerei.com
68	Reinhard Schlossar, Oliver Kessler	escos automation GmbH	3011 Purkersdorf	Assistenzsysteme für Pflege und Senioren	escos.at
69	Marcel Arnold Mild	Living Container e. U.	9634 Gundersheim	Produktion von Mikrowohnungen aus gebrauchten Hochseecontainern	living-container.net
70	Amir Kolahdouzian	NOV24 e. U.	1090 Wien	Produkt-Design und Design von Teppichen	nov24.at
71	Daniel Deutsch, Lara Gilda Balacco, Benjamin Deutsch	ACQUA ALPES GmbH	6401 Inzing	erste Tiroler Parfümanufaktur	acquaalpes.com
72	Josef Prantler	Bodengraf GmbH & Co KG	5322 Hof bei Salzburg	Getränke aus 100 Prozent natürlichen Zutaten	lxso.at
73	Karl Dabringer, Hermann Zernatto	ibanoGraf GmbH	9521 Treffen	Entwicklung eines IBAN-Stempels	ibanograf.vom
74	Annamarie Harant, Bettina Steinbrugger	erdbbeerwoche GesbR	1070 Wien	Handel mit nachhaltigen Hygieneprodukten	erdbbeerwoche.com
75	Christian Wimberger	WimbergerHaus/Wimberger Bau GmbH	4291 Lasberg	Fertighäuser aus Ziegel	wimbergerhaus.at
76	Michael Hammerschmid, Michael Sauer, Diethard Mattanovich, Otto Kanzler	Syconium Lactic Acid GmbH	1190 Wien	Herstellung reiner isomerer Formen von Milchsäure	syconiumlacticacid.com
77	Thomas Fink	FiTh Elektrotechnik e. U.	6923 Riefensberg	Steuerung, Visualisierung und Programmierungen von Gebäuden	fi-th.at
78	Caroline Sarrazin	HeimSchmecker GmbH	1030 Wien	Lieferservice für Gerichte von Wiener Spitzen-Restaurants	heimschmecker.at
79	Christian C. Gruber, Georg Steinkellner	innoPhore	8010 Graz	„Enzym-Google“ mit eigens entwickelter Datenbank	innophore.com
80	Rudolf Stonawski	CLEVER CONTOUR GmbH	8700 Leoben	Hard- und Software für 3-D-Freiformen ohne Formenbau	clevercontour.com
81	Mic Hirschbrich, Andreas Schietz	Phönix New Media GmbH	4020 Linz	Online-Service für individuelle Nachrichten	updatemi.com
82	Markus Detttenbeck	Detttenbeck Wohnraumgestaltung	3264 Gresten	Planung und Montage von Spann- bzw. Lichtdecken	detttenbeck.at
83	Bernd Dietrich	TDD technischer dienst Dietrich GmbH	6322 Kirchbichl	technische Überprüfung, Energieeffizienz, Hygiene Lüftungsanlagen	td-d.at
84	Christian Adelsberger	Parkbob GmbH	1200 Wien	App für rasche Parkplatzsuche auf öffentl. Straßen	parkbob.com
85	Ulrike Unterlechner	EasyMount	6122 Fritzens	„unsichtbare“ Kfz-Handy-Halterung	easymount.at
86	Thomas Schmid	Alpenelectronics GmbH	2700 Wr. Neustadt	Tablet-Produktion	alpentab.com
87	Yvonne Schmidhuber	mmc my-media-carrier.com	1220 Wien	Hintergrundmusik f. Handel, Hotellerie, Gastronomie	my-media-carrier.com
88	Sonja Hager-Vedadinejad	Strickwerk	1060 Wien	Handel mit ökolog. Produkten aus Wolle und Garnen	strickwerk.at
89	Manfred Schiefer, Alexander Sautner, Judith Deutschbauer-Rabeder, Robert Reisinger	RGE GmbH	2700 Wr. Neustadt	Handel mit elektrischen Maschinen	rge.at
90	Thomas Sumberger	farmgoodies gmbh	4174 Niederwaldkirchen	Herstellung und Handel von Lebensmitteln aus regionalem Anbau	farmgoodies.net
91	Karl-Michael Molzer, Dejan Stojanovic	crowd-o- moto GmbH	1030 Wien	Online-Plattform für die Vermittlung von Neufahrzeugen	crowdmoto.com
92	Florian-Cecil Herold, Sebastian Leibetseder	vet-webinar OG	1040 Wien	Online-Fortbildung für Tierärzte	vet-webinar.com
93	Markus Schweininger, Alois Temmel	WUGGL GmbH	8403 Lang	mobiles Wiegen von Schweinen ohne Waage	wuggl.com
94	Anneliese Niederl-Schmidinger, Ute Petritsch, Renate Steger	evasis edibles GmbH	2560 Berndorf	Lebensmittel auf Basis von Algen (HELGA)	evasis.at
95	Thomas Sumberger	Arsenal Testhouse GmbH	3074 Michelbach	Dienstleistungen und Messgeräte im Prüf- und Messwesen	arsenal-testhouse.com
96	Rita Huber, Gerald Költringer	Rita kocht gesund GmbH	1040 Wien	Lieferservice für vegetarisches Mittagessen	ritabringts.at
97	Robert Harm	MapsMarker.com e.U.	1220 Wien	WordPress-Plugin für geobasierte Content-Management-Lösungen	mapsmarker.com
98	Siegfried Lettmann	SLIM Interim Management	5020 Salzburg	Interim-Management für KMU	slim-interim.com
99	Sonja Thanner-Lechner	CUBES.ART e. U.	8051 Graz	Sprach-Lernspiele für Kinder ab fünf Jahren und Fortgeschrittene	chess-junior.com
100	Margarita Randl	Play2Learn GmbH	1020 Wien	Unterstützung in der frühkindlichen Entwicklung	gymbo.at

Mit Unterstützung von

